

27. Mai 1968

An den Kurator
der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität,
Herrn Achaz von Thümen
6 Frankfurt am Main
Schumannstr. 58

Betr.: - Ihr Schreiben Az.: 2155 - 21 vom 20.5.1968

Bezug: - Prüfungsbericht des Rechnungshofes des Landes Hessen 1966

Sehr geehrter Herr Kurator,

in der Bemerkung des Rechnungshofes wird erneut und zu Recht festgestellt, daß die das faktisch seit 1966 bestehende Soziologische Seminar der Philosophischen Fakultät betreffende Eintragung im Vorlesungsverzeichnis irreführend ist. Die Eintragung, das der Universität angeschlossene Institut für Sozialforschung erfülle zugleich die Aufgaben eines Seminars trifft seit dem Sommer 1966 nicht mehr zu. Diese Aufgaben erfüllt vielmehr seitdem das in der Myliusstraße 30 untergebrachte Soziologische Seminar der Philosophischen Fakultät, dem die Planstellen und Sachmittel für die soziologische Lehre und Forschung in der Philosophischen Fakultät zugeordnet sind, daher auch die Geschäftsstelle des Prüfungsausschusses für Diplom-Soziologen. Damit wurde es dem Institut für Sozialforschung möglich, sich wieder seiner Hauptaufgabe, der wissenschaftlichen Forschung zuzuwenden.

Da das Soziologische Seminar der Philosophischen Fakultät trotz eines entsprechenden Antrages der Philosophischen Fakultät im Jahre 1966 immer noch nicht formell eingerichtet worden ist, kann es im Schriftverkehr bisher seinen Namen nicht verwenden und wohl auch deshalb nicht in das Vorlesungsverzeichnis aufgenommen werden.

Die das Seminar leitenden Ordinarien haben in den vergangenen Jahren immer wieder vergeblich sich darum bemüht, die formelle Einrichtung des Seminars zu erreichen und seine irreführende Bezeichnung als Institut für Sozialforschung - Seminar - durch die von der Philosophischen Fakultät beantragte richtige Benennung als Soziologisches Seminar der Philosophischen Fakultät zu ersetzen. Die Beanstandung im Prüfungsbericht des Rechnungshofes des Landes Hessen nehme ich gerne zum Anlaß, Sie, sehr verehrter Herr Kurator, noch einmal um Ihre Unterstützung zu bitten. Durchschläge dieser Antwort sende ich an den Rektor und den Dekan der Philosophischen Fakultät.

Mit freundlichen Empfehlungen

Ihr Ihnen sehr ergebener

Kurt Hiller